

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 25 (1917)

Heft: 14

Rubrik: Humoristisches

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Weißlingen. Samariterverein. Felddienst-
übung des Samaritervereins und der Rotkreuzkolonne
Winterthur am 24. Juni 1917. Supposition: „In
den um 11 ¼ Uhr mittags von Weißlingen ab-
marschierten Turnverein fuhr auf der Höhe von Agasul
bei der dortigen Straßenkurve ein zu rasch fahrendes
Auto. Der Samariterverein Weißlingen wird von der
„Brauerei“ aus telephonisch alarmiert. Die Leitung
des Vereins ersucht zugleich das Kommando der Rot-
kreuzkolonne Winterthur, die zufällig in Weißlingen
eine Improvisationsübung abhält, um Evakuierung
der verunglückten Turnerschar nach Weißlingen.“

Sammlung des Samaritervereins 11 ½ Uhr bei
der „Sonne“ Weißlingen. Der Appell ergab folgenden
Teilnehmerbestand: 15 Herren, 34 Damen. Leitung:
Herr J. Stahel in Weißlingen. Abteilung I (Ort des
Unfalles) erhielt zugeteilt: 9 Herren, 14 Damen;
Abmarsch auf den Übungsplatz 11⁴⁰ Uhr. Die Ver-
wundeten wurden aufgesucht, die Blutungen gestillt
und von Hand und per Bahre an den Schatten des
nahen Waldbrandes gelegt, der als Notverbandplatz
hergerichtet wurde. Hier wurden die Personalien fest-
gestellt, die Notverbände angelegt und die Verwundeten
in Leicht- und Schwerverletzte ausgeschieden. Chef der
Abteilung I: Herr Dollenmeter.

Abteilung II (Transportkolonne), bestehend aus
39 Mann der Rotkreuzkolonne Winterthur, übernahm
den Transport der Verwundeten vom Notverbandplatz
bis zum Notspital in Weißlingen mittelst drei im-
provvisierten Fuhrwerken. Ein Wagen war für 4 Liegende
und zwei Wagen für je 2 Liegende und 3—4 Sitzende
eingrichtet. Abfahrt von Weißlingen um 12³⁰ Uhr,
Distanz 20 Minuten. Abfahrt vom Notverbandplatz
zurück: erster Wagen um 1⁰⁵ Uhr, letzter Wagen um
2¹⁵ Uhr. Jeder Wagen machte zwei Fahrten um die
28 Verwundeten ins Spital zu verbringen. Chef: Ko-
lonnenführer H. Schwyn.

Abteilung III (Notspital) erhielt zugeteilt 5 Herren,
20 Damen und hatte aus den verfügbaren Räumlich-
keiten des Gasthofes zur „Sonne“ einen Notspital
einzurichten. Beginn der Arbeit um 11⁴⁰ Uhr. Eine
„Empfangsstelle“, eine vorläufige „Lagerstelle“, ein
„Effektenraum“, ein „Verband- oder Operations-
zimmer“ und ein „Kranken Zimmer“ mit 32 Betten
wurden eingerichtet. Um ¼³ Uhr war der letzte Ver-

wundete in seinem Bett. Chef der Abteilung III: Herr
Hüfischlehrer Baer.

Die Kritik hielt Herr Dr. Ziegler von Winterthur.
Die Anordnung der Übung, die Einteilung der Mann-
schaft und die Arbeit derselben befriedigte Herrn Dr.
Ziegler in jeder Beziehung. Um 3 Uhr erfolgte die
Abriistung und um 4 Uhr der Heimmarsch der Rot-
kreuzkolonne.
J. St.

Winterthur. Samariter-Verband. Ge-
nannter Verband hat sich im laufenden Jahre ein
großes Arbeitsfeld zum Ziel gesetzt. Bereits mehrere
Male sahen wir dessen Mitglieder bei freudigem Arbeiten
beieinander. So auch heute. Den Kempttalern galt
heute ihr Besuch. Supposition: Bei der Mannenberger
Brücke erfolgt eine Zugsentgleisung. Der zufällig an-
wesende Samariterverband Winterthur, zu dem sich
auch der Samariterverein Volketswil gesellte, werden
zur Hilfeleistung gerufen. Unter der bestbewährten
Leitung von Herrn Sanitätsfeldweibel Helbling wird
sofort energisch ins Zeug gegriffen. In schonendster
Weise werden die ca. 20 zum Teil schwer Verletzten
in das 10 Minuten entfernte Notspital transportiert,
wo sie der Ueberführung in den Kantonsspital harren.
Die ganze Übung, die jedes gekünstelten Charakters,
der gerne solch größern Übungen anhaftet, entbehrte,
darf als überaus gelungen bezeichnet werden. Solches
bestätigte auch in seiner sachlichen, lehrreichen Kritik
Herr Dr. Wolf von Illnau, zugleich Vertreter des
schweiz. Roten Kreuzes sowie des schweiz. Samariter-
bundes. Er vergaß aber nicht, unser 70 Teilnehmer
zählendes Völklein auf die noch bestehenden oder nie
verschwinden wollenden Fehler aufmerksam zu machen.
Nur ein erneutes, zähes, freudiges Arbeiten wird
diese Mängel heben. Wir zweifeln nicht daran.

Herrn Dr. Wolf für seine Worte, Herrn Helbling
für seine zielbewusste Führung sowie sämtlichen Mit-
wirkenden unsern besten Dank. Mögen die heute An-
wesenden einander bald wieder an gemeinsamem
Schaffen begegnen, um einander zu zeigen, was in-
zwischen gelernt worden.

Bei dem nachfolgenden zweiten Teil, in dem auch
ein „Maurerklavier“ mitwirkte, sollen (auch laut einem
Kritiker) nur noch ganz kleine Fehler vorgekommen
sein. Glück auf!
M.

Humoristisches.

Boshaft. Schauspieler: „Wenn ich spiele, vergesse ich alles um mich her, ich sehe nur meine
Rolle; das Publikum verschwindet vollständig.“ „Das kann ich ihm auch nicht übelnehmen.“